

Contenti

1. D. Hülseman Refut. gest. Cal. num. Mysterium S. Trinit.
et Divinitatis Christi ex solo Veteri Testam. possit evinci
et omnib. ej. temporis, fidelibus ad salutem creditu. fluent necessarium.
2. D. Hülsemannij Myster. n. außblind Calixtinischer gütlich. d. r. r. r.
3. Gegen Calixti Veraptrachtung auf D. Wellerij p. s. r. h. an die
S. S. P. H. r. i. s. t. u. s. B. r. u. n. n. i. s. s. e. n.
4. Judicium de Calixtino desiderio et studio faciendum con-
cordia Ecclesiastica.
5. Hülseman aindorlogung der Calvinischen Relation vom
Colloquio zu Thorn.
6. D. Abrah. Calovij notiger ablosung etlicher injurien, auf
Lapp, damit Calixt, Calvin angreifen. Adolten 1651.
7. D. Job. Wellerij Erste Prob Calixtinischer im Druck außsprung
Wanderwortung. n. s. m. a. n. n. s. t. e. n. s.
8. Nulman Mysterium fraudis et:
9. D. Scharffij Responso Georgio Calixto reddita et usq. acerbis scriptis
opposita.
10. Appendix Responso ad acerbum D. G. Calixti scriptum.
11. Anshelmij Janfonij judicium peripateticum sive Ereolus.
12. H. Oswaldij Stumpffij Epistola Exegetica ad D. Scharffij.
13. Epistola exegetica H. Oswaldij Stumpffij et ad quam cu
D. Scharffij scriptis Examen.
14. Extract d. s. r. i. b. n. f. i. n. d. P. o. l. i. t. i. c. j. a. n. D. G. Calixti Franckij
die Thristlich. r. i. s. t. i. s. s. e. n. D. G. Calixto zu Helmstut 20. andern
Theologen h. t. w. i. s. t. a. n. d. Bremen 4.
15. D. Fitiij Relation d. i. n. i. s. s. e. n. Calixtj im hoch. l. o. t. t. e. r. l. e. n. s. e. n.
r. a. s. i. n. d. e. r. d. i. e. p. a. p. i. s. t. i. s. c. h. e. n. u. n. d. i. n. g. 57
16. Programma in funere D. Georgij Calixtj.



EXTRACT=Schreiben

Eines Politici an Herrn D. Georgium
 Francken / Fürstl. Sächsischen Sanklern
 zu Gotha /

Die Streitigkeit zwischen D. Georgio
 Calixto, Professorn zu Helmstedt / vnd
 anderen Theologen betreffend.



Gedruckt zu Bremen /
 Durch Berthold de Villiers, der Schulen Buchdrucker /
 M DC XLIX.

EXTRACT-GEWINN

aus dem Buch von Herrn D. Georgius
S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

in dem Buch von Herrn D. Georgius
S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

M D C X L X



Est wol zu beklagen / daß die
Meisten unserer heutigen Theologen in
dissensionibus Scholasticis vnd solchen Fragen / die das fun-
damentum fidei nicht angehen / gar keine moderation wollen
lassen Statt finden; Welches gleichwol von denen vorigen nicht
geschehen / Also daß Calvinus an einem Ort nicht unbillig ge-
schrieben: Quorsum viveremus, si nihil ætas, nihil usus,
nihil assidua exercitatio, nihil lectio, nihil meditatio con-
ferret? Quorsum autem proficeremus, nisi ut fructus inde
aliquis ad alios quoque perveniret? Hergegen müssen
dergleichen disputabilia, ad peritiam, non ad fidem pertinen-
tia heut zu Tag lauter unnütze Ding seyn: Als wann man nicht
mehr in der Theologia studiren vnd nachforschen dürffte / sondern
müßte bloß denen Opinionibus derjenigen / so post reforma-
tionem Bücher edirt vnd geschrieben / nicht anderst / als wan
diese gute Leuth infallibiles gewesen / inhæriren vnd beypflicht-
ten. Es ist ja gleichwol in Ecclesia vor Alters nicht verbot-
ten gewesen / in quaestionibus annatis seu dogmatum ap-
pendicibus zu versuchen / ob ein andere vnd bessere Meinung
vor dieser oder jener könne ergründet werden / vnd also hat man
die fundamental Articul, worauf männiglich bestanden / von
dergleichen Controversien abgesondert / vnd diese mit Lieb vnd
Verträglichkeit gegen einander liberè tractiret. Heut zu Tage
seind viel in dem irrigen vnd fast schädlichen Bahn begriffen /
daß sie meynen / es können vnd müssen alle vnd jede Contro-
versien ihre gewisse Endschaft vnd Decision erlangen / die
man gleichsamb nachgehends vor Glaubens- Articul zu achten
habe. Hinc certè dissensionum nullus est finis, & fiunt
schismata irremediabilia, dum quisque suam opinionem
vult esse articulum fidei, & adversam renuit tolerare.

In Specie aber von beyden Fragen / de mysterio scilicet SS. Trinitatis, ob selbiges allein auß den Büchern altes Testaments sufficienter könne demonstrirt werden? Vnd de Apparitionibus filii Dei, Ob solche in Zeiten des alten Testaments/in propria hypostasi erfolget? Meine wenige Gedanken zu eröffnen / Woher kommet wol das jetzige unnötige Gezänck zwischen Calixto vnd etlichen anderen Theologen, als daß diese in berührten beeden Fragen wollen klüger seyn / als von nöhten ist / in Meinung / solche disputabilia so starck vnd heftig zu verfechten / als wan sie nöthwendig zum Glauben gehörig wären? Geschichts auß Verstandt vnd grober Unwissenheit / so ist es wohl zu beklagen / daß die Leut nicht gründlicher studirt haben / vnd sich dahero bloß hin an ihre Præceptores bindens: Kommet aber diese übermässige klugheit / auß Ehrgeiz / Zancksucht / vnd einem eingebildeten Vorzug her / so verzeihe es ihnen Gott / daß sie also die Kirchen Gottes betrüben / vnd das Bandt des Friedens so liederlich zerreißen: Einmahl / ist keine von beeden obigen Fragen in einiger Confessione oder Formula definit / So kan man auch mit grundt der Wahrheit nicht sagen / daß Calixtus, bey Eröffnung seiner Meinung (die Er doch niemand auffzudringen begehret / vnd die widrige ebenmässig dahin gestellt sein läßt) etwas statuirt / so der Lehr von der H. Dreyfaltigkeit / oder auch der Gottheit Christi einigen Abbruch thue / oder dießfals etwas wider die Heilige Schrift sese / als welche ja nirgend expressis verbis saget / daß Christus seorsim, nach seiner selbständigen Person im Alten Testament erschienen sey. Über diß ist je solche Meinung keine Neuerung / sondern die alte Meinung Augustini, vnd anderer gelährten Väter / so nach ihm gefolget. Vnd ob zwar etwan die alten Patres vor Augustino der andern Meinung mehr beygesichtet zu haben / scheinen; So ist doch von Calixto gar ein bequeme Ursach angezeigt worden / daß sie

sie

5

sie nemlich / weil sie mit gar groben Kezern zuthun gehabt /
so übrigen Nachsinnens vnd Subtiliteten nicht bedurfft / als
nachgehends Augustinus vnd andere Scripturæ Interpretes
Latini ; welche vornemblich mit denen verschmizten Aria-
nern zuschicken überkommen. Man betrachte nur die dispu-
tation zwischen Augustino vnd dem Maximino, der ein A-
rianer, oder doch nicht weit davon gewesen : Warum wil
man nun in effectu Augustinum impugniren ? Warum
Lutherum ? Neltis in dergleichen indefinibilibus, do nemb-
lich die Schrifft nicht so klar / sondern varios sensus dülde /
Calixtus nicht mit dem Luthero, so ist nicht recht ; Nelt-
ers aber mit Luthero, so ist auch nicht recht. Wie soll dann
dieser gelährte vnd berühmte Man den Sachen endlichen thun /
nach dem einmal von andern die Glock über ihn gegossen / Er
soll vnd müsse ein Schismaticus, ja gar ein Kezer sein vnd
bleiben / er mache es auch / wie er wolle ? Vor 38 Jah-
ren hat Er die eine Quæstion bereit öffentlich in eine disputa-
tion gebracht / vnd kundten die domahligen fürnehmen The-
ologi damit zu frieden sein ; was sicht dan wol die jetzigen an ?
Summa, man wil sich zu diesem Mann nötigen / weil ihme
Gott sonderbahre Gaben vnd Verstand verliehen: Wo aber
Gottes Ehr bleibet / wird an jenem Tag wohl offenbar wer-
den. Vnd ist zumahl über diß alles nicht auffer Acht zu las-
sen / daß Herz Calixtus seine jetzige Dissertation auf sonder-
bahren Fürstlichem Befehl edirt vnd geschrieben ; welches in
Warheit nicht wenig zu seiner Endschuldigung dienet. Wol-
te man nun gleich wider denselben einwenden / es habe sein
Opinion keinen Nutz / sondern sey vielmehr schädlich vnd är-
gerlich / dem kan ich mit gutem Gewissen nicht beypflichten.
Den Nutz belangende / muß ich bekennen / daß mirs so weit
gar tröstlich vorkommet / daß ich gleichwol in der Zeit des neuen
Testaments geböhren / da mir das Geheimnus der heil. Drey-
faltigkeit

8

Faltigkeit viel klarlicher vnd deutlicher vor Augen gelegt worden.
Item, daß ich weiß / wie mit einem Juden in diesem Articul
behutsamb umbzugehen / damit ich mich vnd die Christliche Reli-
gion nicht prostituire. So ist ja auch gleichwol der ewigen
Gleichwesenheit des Sohns GOTTES mit dem Vater vnd dem
heiligen Geist viel gemässer vnd anständiger / wann man sagt /
Er sey auf kein andere vnd mehr sonderbare Artz vnd Weis im
alten Testament / noch vor angenommener Menschheit / sicht-
barlich erschienen / als der Vater / vnd der heil. Geist: Vnd
kan auch dergestalt ein vnd das andere ungeraimbte Ding viel
leichter vermieden werden / bevorab / daß der Herr Christus
müsse zuweilen incarnatus gewesen seyn / antequam incarna-
retur; Wie ich dann meines einfältigen Orths nicht wenig
anstehe / ob die jenigen / so contrariam sententiam so gar en-
ferig behaupten / divinam Filii Dei eminentiam genugsamb
beobachten / vnd nicht vielmehr / wiewol wider ihr Denken vnd
Vermuhten / den Arianis die Waffen in die Hände geben.

Wann auch gleich endlich Calixti Dissertatio zu nichts an-
ders dienen sollte / so wär sie doch zum wenigsten dazu gut / daß
man wissen kan / wie von einer Zeit zur andern die Patres Ecclesie
antiquioris von diesem Handel iudicire / vnd wie immer einer
vernünftiger vnd nachdencklicher sich dabey vernehmen lassen / als
der ander / nachdem er vor einem andern mit Qualitäten vnd
Verstand von Gott begabt gewesen. Den Schaden betreffend /
befinde ich / daß die widersechtende Theologi wegen der Photi-
nianer meistens in Sorgen stehen; Welches mich doch eine
vergebliche Sorge zu sein bedüncket / wenn man nur die Augen
recht aufthun / oder vielmehr den Affecten nicht so sehr nachhen-
gen wolte / vnd hat Herr Calixtus gar vernünftig gewiesen / daß /
wer dem Arianismo mit Nachdruck kan Abbruch thun / der könne
auch dem Socianismo gründlich begegnen / adeo, ut qui sibi
cavet ab illo, caveat etiam ab isto; sed non vice versa.

Einem

Einem Erdwüchsel und Widersprecher ist eben alles schädlich /
 was nicht von ihm herkommt; Hergegen bedencket ein solcher
 den grossen Schaden nicht / den er durch sein unnöhtig vnd unbesonnen
 Widersprechen erregt. Alhier sellet mir ein ein feiner
 Locus, den ich einst zu Jena im Hieronymo gelesen / so
 sich nicht uneben hieher schicken möchte. *Frequenter accidit,*
 (schreibter) *ut habeamus pugnas legis, non ob desiderium*
veritatis, sed ob jactantiã gloriã, dum apud eos, qui audiunt,
docti volumus existimari; aut certè ex hoc rumusculo
curpia sectamur lucra. Quid enim prodest, spumantibus
 labiis & latratu garrire canum; cum simplex & moderata
 responsio aut possit placare, si vera est, aut si falsa,
 leniter à se, & placabiliter emendari? Ich meine
 ja / es weisen die Exempel auß / deren Calixtus selbst eines
 ex ecclesia Orientali angezogen / wie unglückselig zuweilen
 unnöhtige quæstiones gestritten vnd außgelegt worden / auch offte
 von berühmten Leuten / wan Sie nicht wol vnd gründlich studirt
 haben. Man darff aber dergleichen Exempel so weit nichts
 hohlen; dann sie auch in Teutschland nicht seltsam noch Unbekant
 seind. Vnd damit ich noch eines Schadens gedencke /
 so stelle ich dahin / ob nicht umb der Türcken / Juden vnd Arrianer
 willen fast gefehrlich sey / durch einen Engel im Alten Testament
 den Sohn GOTTES zuverstehen; Als welche darüber auf die Gedancken
 gerathen können / der HERR CHRISTUS were vor seiner Menschheit
 ein nuncius, Minister, vnd also nur eine creatura gewesen. Quilibet
 hic abundet suo sensu. Certè disputatio isthac non adeò videtur
 inutilis, sed ingenio laudabiliter acpiè curioso merito arridet;
 ad fidei tamen articulum de Filii DEI Deitate non pertinet.
 So viel dan Schliesslichen die befahrende ärgernis
 concerniret / darein die vulgatiores gerathen möchten /
 vermeinete Ich / selbiges were gar nicht zuachten: Dann
 wer

8

wer kan dafür / daß solche ein Ergernuß nemen / da ihnen kei-
nes gegeben wird? Ja wenn die grossen Theologi auff Ue-
niversiteten (die man je nicht vulgatiores nennen soll) diese
Dinge mit Lieb vnd Bescheidenheit unter sich behielten / vnd
darvon disputirten / so würde wol wenig darvon unter die
Vulgatiores kommen / welche sich dann am allermeisten an
dem schändlichen Gebiß / vnd Zerrüttung der Kirchen Einig-
keit ärgern: Sonsten aber von der Sache selbst manchemal
feiner vnd vernünftiger Urtheilen können / als je zuweilen ein
aufgeblasener Hochgelarter. Atq; adeò quicquid hîc subesse
videtur scandali, id totum in eam partē est refundendum,
quæ tam fastuosè & imprudenter contradicit, & nescio,
quam hæreticam opinionem destruere annititur.

Sed de his plus satis.



44 ¹³
c 13
h

ULB Halle 3
005 605 458


VD 17

Handwritten text on the right edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. It appears to be a list of names or titles in a Gothic script, such as "Hilflic mola r m...".



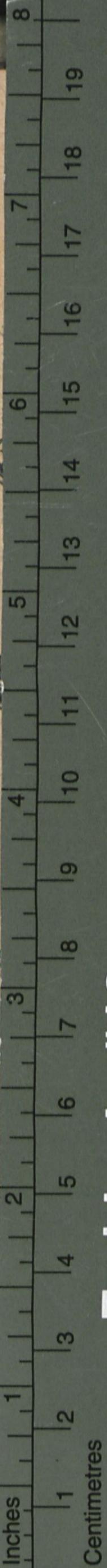
Estimate meoꝝ scilicet dōr
thuris. **V**oꝝare

Voꝝare **A**ius dñi laus labia tua sponsa for

non sicut in epistola **S**icut in
re. **V**oꝝare dñe dñe

laus sed ut eis possit suffi cere q̄ minus ad moꝝ

Auſtē. **V**oꝝare. **D**ñe iūta
vellet cū. **V**oꝝare. **D**ñe iūta



Farbkarte #13

B.I.G.



Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Schreiben
D. Georgium
ischen Sanklern

hen D. Georgio
Helmstedt / vnd
etreffend.

emen /
Schulen Buchdrucker /
X.

Historia ...

